

Tätigkeitsbericht Haus der Jugend „an den Großen Steinen“

Langeweile kommt hier nicht auf

Langweilig wird es am Haus der Jugend „an den Großen Steinen“ nie. Das gilt zunächst einmal für die Gäste des Hauses: Durch das in den vergangenen zwei Jahren durchgeführte Projekt zur „Attraktivitätssteigerung des Haus der Jugend“ hat sich das Freizeitangebot und die Nutzungsmöglichkeiten des Hauses noch einmal erhöht. In 2009 konnte die Kartierung der Mountainbike-Strecken abgeschlossen und der Mountainbike-Pool eingerichtet werden – die Gruppen sind nun dank 20 Fahrrädern noch mobiler und können die Landschaft rund um das Haus, aber auch nahegelegene Freizeitangebote, wie z.B. die Schwimmbäder in Waldkappel oder Spangenberg, mit dem Rad ansteuern. Sollte das Wetter einmal nicht mitspielen, steht den Gruppen außerdem ein kleiner „Snuzzle-Raum“ zur Verfügung, der in der unteren Blockhütte eingerichtet wurde. Für Seminare schließlich steht im Haus der Jugend nun eine gute Ausstattung mit Moderationsmaterial (Metaplan-Wände, Flipcharts, Beamer,...) zur Verfügung. Damit konnte das LEADER-Projekt im Berichtszeitraum abgeschlossen werden.

Doch auch für die ehrenamtliche Geschäftsführung und die MitarbeiterInnen im Haus der Jugend hatte 2009 eine große Überraschung parat. Der Eigenbetrieb Jugend-, Freizeit- und Bildungseinrichtungen des Werra-Meißner-Kreises, über den die Einrichtung bezuschusst wird, trat an den Kreisju-

gendring Witzenhausen heran: Die bisherige Form der Bezuschussung des Hauses wurde vom Finanzamt bemängelt, hier fände eine umsatzsteuerpflichtige Gewinnentnahme statt. Dies hätte zur Folge, dass der Eigenbetrieb den Zuschuss des Hauses versteuern und dadurch knapp 20.000 Euro pro Jahr zusätzliche Kosten entstehen würden. Gemeinsam mit dem Eigenbetrieb suchten daher der Vorstand des Kreisjugendrings und die Geschäftsführung des Hauses nach einer Lösung die allen Partnern gerecht wird.



Nach längerer Diskussion verständigte man sich darauf, das Haus der Jugend zukünftig in gemeinsamer Trägerschaft zu betreiben. Der Eigenbetrieb wird daher zukünftig die wirtschaftliche Geschäftsführung des Hauses übernehmen, d.h. der gesamte Zahlungsverkehr wird über den Eigenbetrieb abgewickelt, der auch Arbeitgeber des Personals wird.

Durch den neuen Geschäftsführungsvertrag sind aber dem Kreisjugendring Witzenhausen und der von ihm eingesetzten ehrenamtlichen Geschäftsführung weitestgehende Mitsprache- und Entscheidungsbefugnisse eingeräumt worden. Wir sind optimistisch, dass die neue Struktur auch neue Chancen für die weitere Entwicklung des Hauses bietet.

Belegung

Es ist 2009 gelungen, die Zahl der Übernachtungen auf dem Niveau des Vorjahres zu halten und dies obwohl die Zahl der Gruppen deutlich zurückgegangen ist. Das insgesamt positive Jahresfazit wird durch diesen Rückgang etwas getrübt. Zugleich ist aber festzustellen, dass die Gruppen, die das Haus der Jugend gebucht haben, 2009 wieder länger geblieben sind (2,4 Übernachtungen zu 2,2 in 2008) und größer waren (23,6 zu 22,7 Personen).

Grundsätzlich wäre diese Entwicklung – größere Gruppen, die länger bleiben – für das Haus der Jugend positiv, da sich dadurch Leerstände unter der Woche und zusätzlicher Personalbedarf durch mehr Reinigungsaufwand reduzieren. Leider ist jedoch allgemein eher ein Trend zu kürzeren Maßnahmen festzustellen: Insbesondere Schulklassen verkürzen ihre Auf-

enthalte, um so die finanziellen Belastungen für die Eltern zu minimieren.

Auch der Ausblick auf 2010 lässt vermuten, dass die Dauer der Aufenthalte wieder kürzer wird. Insgesamt liegt die Zahl der bisherigen Buchungen für 2010 unter dem Niveau für das vorangegangene Jahr zu diesem Zeitpunkt. Wir sind jedoch optimistisch, weitere Gruppen gewinnen zu können und das Niveau der Vorjahre zu erreichen.

Zufriedenheit der Gruppen

Seit Anfang 2007 bittet das Team des Haus der Jugend die GruppenleiterInnen am Ende des Aufenthaltes einen Meinungsbogen auszufüllen, um sich noch stärker an den Interessen und Wünschen der Gruppen orientieren zu können. Die Beurteilungen für Qualität (1,9 auf einer Schulnoten-Skala) und Menge (1,4) des Essens ist ebenso positiv wie die Beurteilung der Räumlichkeiten (1,9) und deren Sauberkeit (1,9) sowie die Freundlichkeit des Personals



Haupthaus	2007	2008	2009	2010	Veränderung 2008/2009
Übernachtungen	5518	5549	5611	4982	+ 1,1%
Anzahl der Gruppen	95	116	84	74	- 28,6%
Anzahl der Stornos (kurzfristige)	4 (0)	4(1)	6 (3)		+ 50%
Selbstversorgerhaus	2007	2008	2009	2010	Veränderung 2008/2009
Übernachtungen	642	831	880	346	+ 2%
Anzahl der Gruppen	38	35	33	14	- 0,5%
Anzahl der Stornos (kurzfristige)	1 (0)	2 (0)	1 (0)		- 50%
Zeltplatz		373	245	86	- 35%

(1,1) und das Preis-Leistungs-Verhältnis (1,3).

Der Wunsch nach ökologischer und/oder regionalen Ernährung wurde – auch wenn dann ein Aufpreis fällig wird – von 65% der Gruppen geäußert. Auch der Bedarf nach Programmbausteinen wurde von 50% der Gruppen geäußert. Bei der Verbesserung der Ausstattung steht der Wunsch nach einem Beamer und mehr Gesellschaftsspielen ganz oben.

Viele kleinere Wünsche und Anregungen der Gruppen konnten vom Team umgehend umgesetzt werden – einige größere Wünsche gehen in die Investitionsliste der Geschäftsführung mit ein oder ihre Realisierung steht im Rahmen des Förderprogramms an.

Personelle Situation

Im Frühjahr gab es durch längere Krankheitsausfälle kurzfristig einen Personalnotstand, der dann in dieser Zeit durch Aushilfskräfte weitestgehend kompensiert werden konnte.

Nach bestandener Prüfung im Juni, konnte unsere Auszubildende ab Juli, die durch Elternzeit freigewordene $\frac{3}{4}$ Stelle übernehmen. Die Ausbildungsstelle wurde dann zum neuen Ausbildungsjahr im August wieder besetzt. Für die im Frühjahr freigewordene Zivildienststelle konnte zum Juli Ersatz gefunden werden.

Im Rahmen der Neustrukturierung wurden die MitarbeiterInnen durch die Eigenbetriebe übernommen. Es sei an dieser Stelle erwähnt, dass dadurch dem Personal keine Nachteile in Vergütung und Laufzeiten ihrer Verträge entstanden sind.



Bauliches

In mehreren Etappen wurden in diesem Jahr die Bodenbeläge der 14 Schlafräume, des Gruppen- und Discoraums, sowie der Flure ausgetauscht. Die Räume wurden mit blauem Linoleumboden und neuen Fußleisten ausgestattet. Parallel wurde ein Großteil der Zimmer gestrichen.

Im unteren Blockhaus wurden die Decke gedämmt und neu verkleidet, Heizkörper installiert, neuer Fußboden verlegt und die Möbel für den Snoozle-raum positioniert.

Die „Großen Steine“ wurden frei geschnitten und eine Lichtung hinter dem Stall von alten Bäumen befreit. Der Großteil des Holzes lagert momentan auf dem Grillplatz, soll aber nach und nach zu weiterem Brennholz für den Kamin im oberen Blockhaus verarbeitet werden.

Auf der Lichtung hinter dem Stall soll ein neues Biotop für seltene Pflanzen entstehen. In Zusammenarbeit mit dem „Arbeitskreis Heimische Orchideen“ soll versucht werden, eine

sehr seltene Orchideenart zu vermeh-

ren, vor allem aber zu erhalten. Neben der Seilbahn wird im Frühjahr ein Zaun errichtet werden, der gewährleistet, dass die bereits vorhandenen Pflanzen gut geschützt sind.

Nach etwas längerem Vorlauf ist es nun geschafft: Der erste Teil der alten Wasserleitung ist saniert. Leider zogen sich die Arbeiten etwas in die Länge und wir mussten während der Bauarbeiten zwei (letzte) Rohrbrüche „ertragen“, aber das Ergebnis zählt und wir haben, zumindest auf diesem Streckenabschnitt, hoffentlich für lange Zeit keine Probleme mehr.

Die Freude, sich nicht mehr um Wasserrohrbrüche kümmern zu müssen hielt jedoch nicht sehr lange an. Im Dezember platzte aufgrund der eisigen Temperaturen ein Rohr in einer Außenwand des Zivi-Hauses. Die Folge war ein überschwemmtes Öllager und ein Feuerwehreinsatz. Das aus der Wand laufende Wasser löste einen Kurzschluss an einem Feuermelder im Öllager aus.

Kaum war dieser Schaden behoben, erreichte uns die Botschaft des nächsten Wasserschadens: Die Wasserabläufe auf dem Dach des Haupthauses konnten den Schneemassen und dem Frost nicht standhalten. Wasser staute sich und sickerte über das Mauerwerk in das Haus. Wie hoch genau der Schaden ist, wird sich erst in den nächsten Wochen herausstellen.

Ausblick

Aufgrund der relativ konstanten Auslastung der Einrichtung in den vergangenen Jahren lässt die Geschäftsführung grundsätzlich positiv in die Zukunft blicken. Allerdings gibt es drei Aspekte, die Ausgangspunkt für weitere konzeptionelle Überlegungen sein müssen. Zum einen führt die Verkürzung der Aufenthaltszeiten zu einem erhöhten Personalaufwand durch die häufigeren Wechsel und damit verbundene Reinigungsarbeiten.

Die Aspekte zwei und drei sind jedoch die weitaus grundsätzlicheren: Durch die Verkleinerung der Gruppengrößen ist das Haus der Jugend zunehmend darauf angewiesen, zwei Gruppen parallel zu beherbergen. Dafür bietet das Haus bislang keine optimalen räumlichen Voraussetzungen. So fehlt z.B. ein zweiter großer Gruppenraum und 1-2 weitere kleinere Seminarräume. Und schließlich muss geprüft werden, wie es möglich ist, sich noch stärker anderen Zielgruppen zu öffnen – seien es Tagun-

gen und Seminare von Unternehmen oder auch generationenübergreifende Maßnahmen.

In baulicher Hinsicht soll die schon im letzten Jahr geplante Erneuerung der Fensterfront von Speisesaal und Clubraum erfolgen, zu dem wird die Terrasse des Selbstversorgerhauses gepflastert.

Zurzeit wird noch ein Zivi gesucht, der das Haus-Team ab Sommer 2010 unterstützt; sollte der Zivildienst tatsächlich auf 6 Monate verkürzt werden, stellt sich die Frage nach Alternativen, um einen gleichmäßigen Personalbestand halten zu können.

Dank

Zum Abschluss des Tätigkeitsberichtes möchte es die Geschäftsführung nicht versäumen, sich bei allen zu Bedanken, die zum Erfolg des Haus der Jugend im vergangenen Jahr beigetragen haben: Dem Team des Hauses für die charmannte Betreuung der Gäste, den MitarbeiterInnen des Werra-Meißner-Kreises und

dessen Eigenbetrieb sowie den politischen EntscheidungsträgerInnen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und schließlich den MitarbeiterInnen der Stadt Hessisch Lichtenau.

Hessisch Lichtenau/Reichenbach im Februar 2010

